

Vorlage Nr.: 40/013

05.07.2007

Beschlussvorlage

für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Schulausschuss	Dezernent IV	14.08.2007	2
Kreisausschuss	Dezernent IV	20.08.2007	19
Kreistag	Dezernent IV	27.08.2007	21

Zwischenbericht zum Modellvorhaben "Selbstständige Schule"

Beschlussvorschlag: Der Kreistag nimmt den Zwischenbericht zur Kenntnis und beauftragt den Landrat, nach Vorlage des regionalen Abschlussberichtes im Frühjahr 2008 die Gesamtergebnisse des Modellprojektes darzustellen und den weiteren Abstimmungsprozess zur Entwicklung einer staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft für die regionale Schul- und Bildungslandschaft aktiv zu begleiten.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Das Modellprojekt „Selbstständige Schule“, das gemeinsam getragen wird vom Schulministerium NRW und der Bertelsmann Stiftung, startete im Schuljahr 2002/2003 und wird nach 6-jähriger Laufzeit am 31.07.2008 formell enden.

Ziel ist die Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit und insbesondere des Unterrichts durch qualitätsorientierte Selbststeuerung in den Modellschulen und die Entwicklung regionaler Bildungslandschaften in den Modellregionen.

In landesweit 19 Modellregionen beteiligen sich insg. 278 Schulen aller Schulformen an dem Projekt, in der Modellregion Recklinghausen sind es 15 Schulen, davon 5 Berufskollegs des Kreises (BK Castrop-Rauxel, BK Dorsten, Hans-Böckler-BK, Herwig-Blankertz-BK Max-Born-BK).

Die genaue Ausgestaltung der Projektziele sowie die Leistungen und Vorhaben des Landes, der Schulträger und der Schulen sind in einer Rahmen - Kooperationsvereinbarung niedergelegt worden.

Amt Fachdienst	Amtsleiter/in Fachdienstleiter/in	Dezernent/in Fachbereichsleiter/in	Kreisdirektor	Landrat
40	gez. Wiesmann	gez. Dr. Haardt	gez. Butz	gez. Welt

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag		☐ abweichender Beschluss	
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Die Geschicke des Modellprojektes auf regionaler Ebene einschließlich die Entscheidung über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Ressourcen werden durch eine Regionale Steuergruppe wahrgenommen, die sich aus Vertretern der Schulen, der Schulträger und der Schulaufsicht zusammensetzt und als Kollegialorgan konsensorientiert arbeitet, bisher u.a. in 45 Sitzungen.

Unterstützt wird die Arbeit der Regionalen Steuergruppe und der Modellschulen durch ein regionales Bildungsbüro, das seit 2006 mit einer halben Stelle im Schulamt und auch schon davor mit einer Viertelstelle einer Lehrkraft als Fachberater bei der Bezirksregierung gebildet wurde.

Zur Kreistagssitzung am 12.07.2004 ist nach Ablauf der ersten beiden Projektjahre ein Zwischenresümee unter Verwendung eines von der Regionalen Steuergruppe erstellten Zwischenberichtes vorgelegt worden, in dem die Herangehensweise, inhaltliche Schwerpunktsetzung und die bis dahin erzielten Ergebnisse ebenso beschrieben wurden wie die regionsspezifischen Problemlagen insbesondere hinsichtlich der Ausgestaltung einer regionalen Bildungslandschaft.

Diese Kreistagsvorlage ist zur Information als Anlage 1 beigelegt.

Nachfolgend werden schwerpunktmäßig die seit dem stattgefundenen Aktivitäten geschildert und ein Ausblick auf die noch folgenden gegeben.

1. Veränderungen in der Regionalen Steuergruppe

In der Vergangenheit hat es mehrere Veränderungen in der personellen Zusammensetzung der Regionalen Steuergruppe gegeben. Seit April 2006 setzt sie sich wie folgt zusammen:

Vertreterinnen der Schulen:

- Frau Rektorin Dr. Walburga Henry, Leiterin der Erich-Kästner Schule, Recklinghausen (Grundschule)
- Frau Rektorin Margarete Kannengießer, Leiterin der Von-Ketteler-Schule, Dorsten (Förderschule)
- Herr Oberstudiendirektor Norbert Weber, Leiter des Berufskollegs Dorsten

Vertreterinnen der Schulträger:

- Frau 1. Beigeordnete Petra Glöß, Stadt Castrop-Rauxel
- Frau Beigeordnete Dr. Barbara Duka, Stadt Marl

Vertreter der Schulaufsicht:

- Herr Schulamtsdirektor Hans Pappenheim, Schulamt für den Kreis Recklinghausen
- Herr Leitender Regierungsschuldirektor Dietrich Scholle, Bezirksregierung Münster, Dezernat 44 (Sprecher der RSG)

Regionales Bildungsbüro:

- Herr Kreisamtsrat Walter Pinnow, Kreis Recklinghausen, Schulamt, Abtlg. Schulverwaltung
- Herr Studiendirektor Rolf Schempershofe, Fachberater im Dezernat 44 bei der Bezirksregierung Münster

2. Qualifizierung der Modellschulen

Die Qualifizierung der schulischen Steuergruppen ist erfolgreich durchgeführt worden und ist weitestgehend abgeschlossen. Diese umfangreiche Maßnahme wurde und wird noch durch einzelne schulspezifische Reflexionsmodule sowie Seminare für nachgerückte Steuergruppenmitglieder bzw. für ganze Kollegien ergänzt.

Eine Fortbildungsreihe für Schulleiterinnen und Schulleiter der Modellschulen ist ebenfalls vollständig durchgeführt worden und sollte dazu dienen, die Schulleiterinnen und Schulleiter in der Wahrnehmung ihrer spezifischen Leitungsfunktionen zu unterstützen.

Zusätzlich ins Programm aufgenommen wurde eine Fortbildung für stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter, die im Schwerpunkt Fragen zum Ressourcenmanagement beinhaltet.

Mit einer Ausbildungsreihe für schulische Evaluationsberater und –beraterinnen konnte der Grundstock dafür gelegt werden, dass eine nachhaltige Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse von den Schulen selbst organisiert werden kann. Vereinzelt ist bereits Bedarf für eine Fortsetzung angemeldet worden.

3. Unterrichtsentwicklung

Am 20.01.2005 fand eine regionale Informationsveranstaltung mit den Modellschulen statt, in der für eine Implementierung des speziellen Konzeptes „Lehren und Lernen für die Zukunft“ geworben wurde. Es schloss sich eine Phase der Orientierung und Meinungsbildung bei den einzelnen Schulen an, die zu einer Inanspruchnahme der dazu angebotenen Fortbildung durch einen Großteil der Schulen führte.

Das Thema Unterrichtsentwicklung zog sich als zentrales Thema wie ein roter Faden durch die gesamte Laufzeit des Modellprojektes und ist an verschiedenen Stellen, z.B. bei überörtlichen Fachtagungen (zuletzt noch am 28.10.2006) und in vielen Projektinformationen diskutiert und kommuniziert worden.

4. Fachtagung „Selbstständigkeit der regionalen Bildungslandschaft im Blickpunkt“

Am 23. und 24. Juni 2005 hat die Regionale Steuergruppe eine Fachtagung organisiert für Vertreter und Vertreterinnen der Modellschulen, der Schulträger und der Schulaufsicht. Am ersten Tag wurden in drei Arbeitsgruppen die Themen behandelt

- Schulleitung in einer selbstständigen Schule (Zwischen pädagogischer Führung und Management)
- Innere und äußere Schulentwicklung (Zwei Seiten derselben Medaille)
- Unterrichtsentwicklung heute für die Anforderungen von morgen (Lehren und Lernen für die Zukunft).

Am zweiten Tag haben fünf Modellschulen ein schulspezifisches Besichtigungs- und Diskussionsangebot zu verschiedenen Themenbereichen angeboten.

5. Ausweitung der regionalen Schullandschaft durch die Gewinnung von Korrespondenzschulen

Die Zahl der am Projekt teilnehmenden Modellschulen konnte ab dem Schuljahr 2003/2004 nicht mehr erhöht werden.

Die Projektträger waren aber in hohem Maße daran interessiert, dass weitere Schulen in den Modellregionen ebenso wie die Projektschulen konzentriert an der Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit und insbesondere des Unterrichts arbeiten und an der mit dem Projekt zu erreichenden regionalen Schulentwicklung teilhaben.

Im Mai 2004 haben die Projektträger daher gemeinsame Regelungen zur Ausweitung und zum Transfer im Modellprojekt getroffen. In diesen Regelungen wurde u.a. die Einrichtung von "Korrespondenzschulen" vorgesehen. Dabei war in die Entscheidung der jeweiligen Regionalen Steuergruppe gegeben, ob und zu welchem Zeitpunkt die Zusammenarbeit mit solchen "Korrespondenzschulen" in ihrer Region vereinbart wird (Region, Schulaufsicht, Schule) und diese in die entsprechenden regionalen Qualifizierungsprogramme im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten eingebunden werden. Landesweit sind seit dem 383 Korrespondenzschulen dem Projekt beigetreten.

In der Region Recklinghausen hat am 15.03.2006 eine große Informationsveranstaltung stattgefunden, in der das Angebot der Regionalen Steuergruppe konkretisiert wurde, was dazu führte, dass zum 01.09.2006 folgende **14 Korrespondenzschulen** gewonnen werden konnten:

Schulträger	SF	Schulname
Stadt Castrop-Rauxel	RS	Fridtjof-Nansen-Realschule
Stadt Dorsten	GS	Kardinal-von-Galen-Schule
Stadt Dorsten	GS	Grundschule Deuten
Stadt Dorsten	GS	Wilhelm-Lehmbruck-Schule
Stadt Dorsten	HS	Laurentiuschule
Kreis Recklinghausen	BK	Berufskolleg Gladbeck
Stadt Herten	GE	Gesamtschule Herten
Stadt Marl	GS	Martin-Buber-Schule
Stadt Marl	GS	Bonifatiuschule
Stadt Marl	GE	Willy-Brandt-Gesamtschule
Stadt Waltrop	GS	Lutherschule
Stadt Waltrop	GE	Gesamtschule Waltrop
Stadt Recklinghausen	GS	Anne-Frank-Schule
Stadt Recklinghausen	GY	Gymnasium Petrinum

Nach den Festlegungen der Regionalen Steuergruppe erhalten die Korrespondenzschulen eine Fortbildungsreihe für die schulischen Steuergruppen sowie zur Ausbildung schulischer Evaluationsberater/-innen, jeweils finanziert aus dem regionalen Entwicklungsfonds. Beide Fortbildungsmaßnahmen sind zwischenzeitlich durchgeführt worden. Von den Schulträgern wurde eine Kostenbeteiligung nach ihren Möglichkeiten in Höhe von 500 € erwartet.

6. Wissenschaftliche Begleitforschung

In der Konzeption des Modellprojektes war von Beginn an eine wissenschaftliche Begleitforschung vorgesehen, die die sehr komplexen Wirkungszusammenhänge und Prozesse im Projekt untersuchen sollte. Sie wird durchgeführt von dem Institut für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund und der Arbeitsgruppe Bildungsforschung / Bildungsplanung der Universität Duisburg / Essen.

Im Mai 2006 ist ein Zwischenergebnis vorgelegt worden, das zu positiven Aussagen kam. Als Anlage 2 ist ein Auszug beigefügt, in dem die zentralen Ergebnisse und Perspektiven geschildert werden.

Der endgültige Abschlussbericht wird nach den Verlautbarungen der Projektleitung allerdings erst nach dem Projektende, voraussichtlich im Herbst 2008, vorliegen.

7. Weitere Fortbildungs- und Entwicklungsprojekte der Schulen

Zu Beginn des Modellsprojektes war es nicht möglich, einzuschätzen, inwieweit die Mittel des regionalen Entwicklungsfonds ausreichen würden und ob über die Finanzierung der Qualifizierungsmaßnahmen hinaus noch anderweitige Vorhaben finanziert werden können. Erst etwa ab dem 3. Projektjahr kristallisierte sich heraus, dass die finanzielle Ausstattung des regionalen Entwicklungsfonds ausreichend ist, um schulische Entwicklungsprojekte im größeren Maße zu bezuschussen.

Bis Mitte 2007 sind von der Regionalen Steuergruppe diesbezügliche Zusagen in Höhe von mehr als 90.000 € ausgesprochen worden für folgende Projekte, die überwiegend noch durchgeführt werden:

Euro	Projekt	Schule/n
2.000 €	Förderdiagnostik	GS Alter Garten, CR
1.080 €	Leitungskoaching	Gesamtschule Waltrop
25.000 €	Diagnostik-Zentrum für sonderpädagogische Förderung	Von-Ketteler-Schule Dorsten
3.750 €	Fortbildung Gesprächsführung	4 Grundschulen
800 €	Lernstandsdiagnostik	3 Dorstener Grundschulen
3.000 €	Früherkennung rechtschreibschwacher K.	Lutherschule Waltrop
1.500 €	Zusammenführung zweier Hauptschulen	Laurentiuschule Dorsten
4.400 €	Projekt Schlagzeug macht Schule	GS Sickingmühle, Marl
15.000 €	Mobiles-Learning-Center	Herwig-Blankertz-BK
10.000 €	Fortbildungsreihe Konfliktmanagement	BK Dorsten/ Max-Born-BK
4.500 €	Projekt Gewaltprävention	Herwig-Blankertz-BK
10.000 €	Wissenschaftliche Begleitung der Bildungsgangentwicklung	Hans-Böckler-BK
6.000 €	Projekt Streicherklasse	Bonifatiuschule Marl
3.000 €	Projekt Instrumentalklasse	Gymnasium Petrinum

Im Herbst 2007 will die Regionale Steuergruppe die Planungen für die restliche Laufzeit des Modellprojektes verfeinern, wozu auch eine aktualisierte Kalkulation der noch zur Verfügung stehenden Mittel gehören wird. In diesem Zusammenhang wird auch darüber zu befinden sein, inwieweit noch weitere Projekte bezuschusst werden können.

8. Interkommunales Datenmonitoring

Als Beitrag für eine regionale Zusammenarbeit und Abstimmung sowie zur Absicherung von Planungsentscheidungen der Schulträger und Schulen hat die Regionale Steuergruppe ein umfangreiches Interkommunales Datenmonitoring in Auftrag gegeben. Mit Blick auf das gesamte Kreisgebiet, in dieser Dimension erstmalig, sollen Schülerströme und einzelne Fragestellungen schulform- und schulträgerübergreifend untersucht werden. Dabei werden die Entwicklungen vom Kindergartenbereich durch alle Schulstufen bis hin zur Schnittstelle Schule/Beruf in den Blick genommen.

Als Sonderauswertung fungiert eine in diesem Zusammenhang durchgeführte Elternbefragung der Kinder im 3. Jahrgang an allen 200 Grundschulen im Kreis.

Zur Vorstellung der Ergebnisse sind bisher folgende Veranstaltungen geplant:

09.10.2007 – Information für die Schulträger
19.10.2007 – Ergebnisse der Elternbefragung 3. Jg.
29.10.2007 – Information für die Schulen

Neben der Präsentation der Ergebnisse in Veranstaltungen ist auch eine schriftliche Dokumentation geplant.

9. Finanzen und Ressourcen

9.1 Regionaler Entwicklungsfond

Der regionale Entwicklungsfonds wird im Wesentlichen gespeist aus den Zahlungen des Landes und der Schulträger in Höhe von jeweils jährlich 2.500 € je Modellschule. Zu Beginn des Modellprojektes hat das Land zusätzliche Anschubfinanzierungen geleistet. Bis einschließlich 2007 sind insg. 403.500 € vereinnahmt worden (ohne die Zahlungen der Schulträger für die Korrespondenzschulen (je 500 €), die noch nicht vollständig realisiert wurden).

Nach den Festlegungen der Regionalen Steuergruppe sind bisher (Stand 30.06.2007) für die Qualifizierung der Modell- und Korrespondenzschulen rd. 195.000 € ausgegeben worden (wobei noch nicht alle Seminare stattgefunden haben bzw. abgerechnet wurden - für diesen Zweck wird Ende 2007 die Größenordnung von ca. 220.000 € erreicht sein). Als weitere größere Ausgabeblöcke sind die oben beschriebenen Projektzuschüsse an die Schulen von rd. 90.000 € sowie das Interkommunale Datenmonitoring mit rd. 40.000 € zu nennen.

Der regionale Abschlussbericht wird einen vollständigen und detaillierten Verwendungsnachweis enthalten.

Angesichts dessen, dass das Projektende am 31.07.2008 mitten im Haushaltsjahr 2008 liegt, wird das Land für 2008 nur noch anteilig je Schule 1.500 € anstatt 2.500 € in den regionalen Entwicklungsfonds einzahlen. Die Leistungen der Schulträger werden in gleicher Höhe zu erwarten sein, so dass für 2008 noch mit einer Einnahme von insg. 45.000 € gerechnet werden kann.

Die Regionale Steuergruppe wird im Herbst 2007 eine Projekt- und Finanzplanung für die restliche Laufzeit des Modellprojektes vornehmen. Für den Fall, dass letztlich nicht alle Gelder ausgegeben werden sollten, wird über deren endgültigen Verbleib / Verwendung noch zu befinden sein.

9.2 Kapitalisierung von Stellen

Für freie aber tatsächlich nicht besetzbare Lehrerstellen sind den Modellschulen vom Land nach einem speziellen Berechnungsmodus entsprechende Beträge zur alleinverantwortlichen Bewirtschaftung für Personal- und Sachausgaben zur Verfügung gestellt worden. Die 5 am Projekt teilnehmenden Berufskollegs des Kreises erhielten an so kapitalisierten Mitteln bisher insg. rd. 2,8 Millionen €.

Diese Möglichkeit der Kapitalisierung wird noch bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 im Rahmen der verfügbaren Budgetmittel des Landes ermöglicht. Für die Zeit danach will das Land die Möglichkeit schaffen, dass zur Wahrnehmung von unterrichtlichen Tätigkeiten Lehrerstellen auch durch andere Personen als Lehrkräfte unbefristet in Anspruch genommen werden können.

9.3 Halbe Stelle aus dem Zeitbudget

Für jede Modellschule ist seitens des Landes als zusätzliche Ressource eine halbe Lehrerstelle zur Verfügung gestellt worden. Die konkrete Entscheidung über deren Verwendung (jede Schule unabhängig von deren Größe eine halbe Stelle oder gebündelt für bestimmte Projekte / Schwerpunkte) oblag der Regionalen Steuergruppe. In den ersten Projektjahren ist diese Ressource jeder Schule belassen worden. Am 01.03.2005 beschloss die Regionale Steuergruppe, diese Praxis bis zum Projektende beizubehalten.

10. Geplante Maßnahmen zum Projektabschluss

Bis zum definitiven Projektende am 31.07.2008 ist zwar noch Zeit, gleichwohl werden jetzt schon Abschlussaktivitäten ins Auge gefasst.

Die Schulen sind angehalten, bis zum 14.12.2007 jeweils einen strukturierten schulischen Abschlussbericht zu erstellen, auf deren Grundlage die Regionale Steuergruppe bis Ende Februar 2008 einen regionalen Abschlussbericht fertigt. Bis zum 01.05.2008 will die Projektleitung einen Gesamt-Abschlussbericht fertig gestellt haben.

Eine zentrale landesweite Abschlussveranstaltung ist nicht vorgesehen. Die Regionale Steuergruppe kam aber schon darin überein, eine regionale Abschlussveranstaltung, voraussichtlich am 12.03.2008, durchzuführen.

11. Staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft – Zukunft der regionalen Bildungslandschaft im Kreisgebiet

Für die zweite Projekthälfte hatten die Projektträger u.a. vereinbart, den Fokus der Entwicklungen und Erprobungen insbesondere auf den Ausbau der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft zu legen. Nicht zuletzt nach Auswertung des letzten Projektcontrollings führte dies dazu, dass im Dezember 2006 neun Modellregionen¹ mit der Projektleitung zusammenkamen, um ihre Vorstellungen für die Gestaltung ihrer Bildungsregionen herauszuarbeiten. Dabei haben sie verdeutlicht, dass sie sich auf dem Weg von einer bestehenden Schullandschaft zur regionalen Bildungslandschaft befinden und die weitere Gestaltung über das Projektende hinaus in gemeinsamer Verantwortung von Land und Kommune anstreben, wobei gemeinsame Verantwortung als gemeinsames Steuern und gemeinsames Finanzieren auf der Basis gemeinsamer Interessen und Aufgaben verstanden wurde.

Diese Aktivitäten sollten darin münden, dass die Regionen einen Antrag beim Schulministerium stellen, um die Überprüfung der Machbarkeit sowie der Umsetzungsmöglichkeiten der hieraus resultierenden Handlungskorridore zu erreichen.

Ziel sollte sein, zum Schuljahr 2007/2008 mit einem neuen Kooperationsvertrag in eine Erprobungsphase einzutreten.

Ausweislich des Berichtes der Projektleitung zur 5. Sitzung des Projektbeirates am 30.05.2007 stimmten alle Beteiligten darin überein,

„... dass die Entwicklungen im Bereich der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft zwar noch im zeitlichen und inhaltlichen Rahmen des Projektes angestoßen werden können, es sich aber um eine Entwicklungsarbeit handelt, die in ihrer Bedeutung weit über das Projektende 2008 hinaus reicht. Damit wird auch impliziert, dass in den Regionen nicht nur die Modell- und Korrespondenzschulen, sondern alle Schulen sowie die anderen Bildungseinrichtungen in den Gestaltungsprozess der Bildungsregion einbezogen werden müssen.

Einigkeit besteht bei den meisten Kommunen darin, dass mit der angestrebten staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft keine Verlagerung bestehender Zuständigkeiten angestrebt und verbunden wird. Die Prinzipien der Zusammenarbeit bestehen in einem übereinstimmenden Willen zur vertrauensvollen Zusammenarbeit, der sich in der Entwicklung gemeinsamer Zielsetzungen und dem damit verbundenen gemeinsamen Einsatz der vorhandenen Ressourcen zur Erreichung dieser Ziele manifestiert. Die bisher getrennt angelegten Handlungsschritte werden synchronisiert und sollen in aufeinander abgestimmten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung für die Region münden. Die gemeinsame Steuerung dieser Entwicklungszusammenarbeit wird konsensorientiert erfolgen.“

¹ Arnsberg/Werl, Bonn, Dortmund, Duisburg, Herford, Köln, Krefeld, Münster, Steinfurt

Die Region Recklinghausen war an diesen Prozessen bislang nicht direkt beteiligt, was nicht zuletzt daran gelegen haben mag, dass die Thematik einer verabredeten Regionalisierung noch nicht hinreichend in dieser Kreisregion mit 11 Schulträgern diskutiert, geschweige denn forciert werden konnte. Zwar hat die Regionale Steuergruppe wiederholt versucht, z.B. in Kontakten mit Vertretern der Schulträger, in diese Richtung etwas anzustoßen, einen wirklich zündenden Impuls haben diese Bemühungen jedoch bislang nicht ausgelöst.

Spätestens wenn das Schulministerium, etwa im Mai 2008, das Angebot machen sollte, die vorgenannte neue Struktur auch den anderen Regionen anzubieten, was zu hoffen ist, müssten zwei Hürden überwunden werden, um daran teilhaben zu können. Zum einen müssten sich die kreisangehörigen Städte, der Kreis und ggf. die Schulaufsicht darauf einigen, in diesen Fragen als einheitliche Region aufzutreten. Zum anderen müssten inhaltliche Handlungsfelder und Themen definiert werden, für die diese neue Steuerungsform gelten soll.

So könnte beispielsweise die oben beschriebene kreisweite Datenanalyse der Ausgangspunkt für eine ständige regionale Bildungsberichterstattung sein. Auch die Thematik des Übergangs Schule/Beruf bietet sich als eine in vielerlei Hinsicht problematische Schnittstelle für eine regionale Bearbeitung geradezu an. Des Weiteren wäre eine Kooperation denkbar z.B. in den Bereichen Fortbildung, Integration, Sprachförderung, gemeinsame Stellenbewirtschaftung.

Die Gesamtproblematik will die Regionale Steuergruppe noch einmal in einer Veranstaltung am 19.11.2007 mit den Schulen und Schulträgern diskutieren.

Die Regionale Steuergruppe, die mit dem 31.07.2008 aufhören wird zu existieren, wird allerdings nicht die Institution sein können, die eine regionale Einigung letztlich bewirken kann. Vielmehr wäre dazu erforderlich, dass dieses Vorhaben zentral koordiniert und konkret forciert wird, wobei nahe liegend ist, dass der Kreis diese Rolle übernehmen sollte.

12. Spezielle Leistungen des Kreises als Schulträger

Im regionalen Teil der Rahmen-Kooperationsvereinbarung hatten die Schulträger mit ihren Modellschulen individuelle Entwicklungsvorhaben und Unterstützungsleistungen vereinbart. Jeder Schulträger muss mit Blick auf das Projektende beizeiten entscheiden, ob diese speziellen Leistungen fortgesetzt oder eingestellt werden – eine Automatik im Sinne einer Fortsetzungsklausel o.ä. ist nicht gegeben.

Die Berufskollegs des Kreises haben diesbezüglich bereits Vorstellungen entwickelt, die teilweise über das bisher Vereinbarte hinausgehen (z.B. Schulgirokonto für alle Berufskollegs, erweiterte Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln, erweiterte Schulraumvermietung durch die Schulen, unmittelbare Vorgesetzteneigenschaft der Schulleiter über das an den Schulen tätige Kreispersonal).

Die Fachdienststellen der Kreisverwaltung haben die Überprüfung der einzelnen Sachverhalte aufgenommen. Ziel ist es, die Entscheidung möglichst noch in 2007 herbeigeführt zu haben.

Im Übrigen soll auch noch in 2007 versucht werden, ein gemeinsames, von den Berufskollegs und dem Kreis als Schulträger getragenes, bildungspolitisches Leitbild zu erstellen.